

Ä1 Entwurf Kreiswahlprogramm

Antragsteller*in: Christian Walker (KV Ennepe-Ruhr)

Text

Von Zeile 2 bis 6:

Am 13. September haben Sie, die Bürgerinnen und Bürger des Ennepe-Ruhr-Kreises, die Chance, Ihre Stadt, Ihr Viertel, Ihr Leben und das Ruhrgebiet aktiv mit zu gestalten. An diesem Tag findetn die Kommunalwahl in Nordrhein-Westfalen und die erste Direktwahl des Ruhrparlaments statt. Hier vor Ort, in den Räten, im Kreistag und im Kreistag Ruhrparlament, werden Entscheidungen getroffen, die sich sehr direkt auf das tägliche Leben auswirken. Denn in den Kommunen wird entschieden, wie Schulen

Begründung

Ein kurzer, knapper Vermerk auf die ebenfalls anstehende Direktwahl des "Ruhrparlaments" bereits zu Beginn des Kreisprogrammtexts ist gut geeignet der Ruhrwahl neben einem weiteren Verweis im Programm zu etwas mehr Aufmerksamkeit zu verhelfen.

Ä2 Entwurf Kreiswahlprogramm

Antragsteller*in: Dr. Ralf Schulz (Grüne Witten)

Redaktionelle Änderung

Grammatik, verständlichere Sätze.

Text

Von Zeile 16 bis 18:

nach fünf Jahren vertrauensvoller und guter Zusammenarbeit von SPD und GRÜNEN erneut ~~vor-rot~~von Rot und ~~g~~Grün zur Wahl aufgestellt wurde. Und vor allem mit den vielen Verbänden, Vereinen und Initiativen, in denen sich die Bürgerinnen und Bürger

Von Zeile 43 bis 44 löschen:

Maßnahmen zur Eindämmung der Klimakrise oberste Priorität haben. Wir wollen für unsere Kinder ~~n~~ eine Welt, in der es sich zu leben lohnt!

Von Zeile 47 bis 50:

dafür ist die Umsetzung des beschlossenen Klimaschutzkonzepts durch die Einstellung einer Klimaschutzmanagerin/eines Klimaschutzmanagers. Diesem ersten Schritt müssen aber weitere ~~F~~folgen, indem beispielsweise weiteres Personal zur Bewältigung von Klimafolgen gewonnen wird. Außerdem soll zukünftig bei der Beschaffung von

In Zeile 63 löschen:

- Frischluftschneisen und Grünzügen ~~n~~ erhalten;

Von Zeile 66 bis 67 löschen:

- öffentliche ~~r~~ Grünflächen durch ein Pilotprojekt des Kreises ökologisch aufwerten;

Von Zeile 80 bis 83:

Daseinsvorsorge und entsprechend zu finanzieren! Wir werden uns außerdem dafür einsetzen, dass ~~die~~ Deutsche Bahn und VRR endlich in die Bahn-Infrastruktur investieren und ~~das Angebot~~ihr Angebot endlich ausgeweitet wird. Der gesamte Ennepe-Ruhr-Kreis ist Teil der Metropole Ruhr. Es wird Zeit, dass sich endlich auch Bus und

Von Zeile 85 bis 91:

Gleichzeitig ist aufgrund ~~seiner Struktur~~der Struktur des Kreises der Autoverkehr auf absehbare Zeit ~~im Ennepe-Ruhr-Kreis~~ nicht vollständig vermeidbar. Wir wollen den Bürgerinnen und Bürgern aber zeigen, dass es mit Bus, Bahn und Rad attraktive und alltagstaugliche Alternativen gibt. Und wir wollen eine spürbare Entlastung der Infrastruktur erreichen: Insbesondere die Erneuerung von Brücken und die Sanierung der Autobahnen durch das Land NRW sind mit dem Kreis und den Städten abzustimmen und so schnell wie möglich durchzuführen. Dauerstaus und überlastete

Von Zeile 103 bis 104 löschen:

- die Ladesäuleninfrastruktur für E-Autos in Zusammenarbeit mit der AVU aus~~ge~~bauen;

Von Zeile 111 bis 112 einfügen:

- sichere und schnelle Radwege zu (Bus)Bahnhöfen und sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder organisieren und

Von Zeile 135 bis 137:

Dieser Prozess muss in enger Kooperation mit den Städten fortgesetzt werden. ~~Diesen wird der~~ Der Kreis wird den Städten auch weiterhin eine Vielzahl von Daten zur Verfügung stellen, um Planungen für bedarfsgerechte Versorgungsstrukturen zu erleichtern.

Von Zeile 142 bis 144 löschen:

problematisch sein, einen Pflegedienst mit freien Kapazitäten zu finden. Wer ~~kurzfristig~~ einen Kurzzeitpflegeplatz benötigt, findet diesen zum Teil erst nach längerer Suche und womöglich auch nicht am Wohnort. Dieser Pflegenotstand, der

Von Zeile 146 bis 148 einfügen:

grundsätzlich verbessern. Deshalb unterstützen wir Grüne eine verbindliche kommunale Pflegeplanung, eine bessere Vernetzung aller im Gesundheitsbereich tätigen Akteure und mehr Prävention.

Von Zeile 155 bis 156 einfügen:

- freie Träger weiter fördern, und den Umfang der Förderung an vorhandene Bedarfen anpassen;

Von Zeile 169 bis 171:

Wandel und die heterogenere Zusammensetzung der Bevölkerung tragen zu einer Verschärfung der Lage bei. Unsere Leitbilder bleiben ~~trotzdem~~ trotzdem die UN-Behindertenkonvention und der Grundsatz „ambulant vor stationär“. Deshalb werden

Von Zeile 179 bis 181:

- quartiersbezogene Wohn- und Pflegeangebote, neue Wohnformen und individuelle Unterstützungsmodule für das Leben ~~zu Hause~~ zu Hause über eine verbindliche Pflegebedarfsplanung im Kreis entwickeln;

Von Zeile 185 bis 186 einfügen:

- aktiv Einfluss auf eine flächendeckende, quartiersnahe, ambulante und stationäre Gesundheitsversorgung nehmen und dafür die Gesundheitskonferenz

Von Zeile 188 bis 189:

- ~~allen~~ Menschen im Ennepe-Ruhr-Kreis gleichberechtigt die Teilnahme an der Gesundheitsversorgung ermöglichen.

Von Zeile 194 bis 196 einfügen:

Gesellschaft hat. Wir können auf kommunaler Ebene die weiterhin bestehenden Ungerechtigkeiten im Schulsystem nicht ändern. Wir können aber dafür sorgen, dass unsere Kinder in modernen Gebäuden gerne lernen und es im ganzen Kreis ein

Von Zeile 223 bis 225:

führen. Ihnen soll die Möglichkeit geboten werden, kulturelle Bedürfnisse und ~~w~~Wünsche zu nennen und ihnen nachzukommen. Wir wollen Rahmenbedingungen schaffen, die das Entstehen kultureller Prozesse und vielfältiger Kulturprojekte fördern

Von Zeile 273 bis 274:

- hierfür in Zusammenarbeit mit allen maßgeblichen Akteuren entsprechende Programme entwi~~e~~ckeln und

Begründung

Bitte seht die Änderungen durch, das meiste ist selbsterklärend.

Ä3 Entwurf Kreiswahlprogramm

Antragsteller*in: Axel Felix Störzner (KV Ennepe-Ruhr)

Text

Nach Zeile 278 einfügen:

- Beratungs- und Netzwerkangebot zum Thema Kreislaufwirtschaft in der Wirtschaftsförderungsagentur schaffen

Begründung

Die Kreislaufwirtschaft boomt, das Thema 'trendet'! Recycling Mode, Cradle-to-cradle Produkte und Gebäude boomen in den umliegenden Ländern, wie Niederlande und in Skandinavien. Die Kreislaufwirtschaft ist das wirkungsvollste Instrument zur Ressourcenschonung, Emissions- und Müllvermeidung.

Der Begriff ist in der Deutschen Parteienlandschaft noch gänzlich unbesetzt und wir, Bündnis90/dieGrünen sollten die Gelegenheit wahrnehmen den Begriff in unserem Parteiprogramm zu besetzen und mit Inhalt zu füllen. Der Begriff lässt sich einfach bildlich erklären: gibt es einen Prozess in der Natur, der linear verläuft? Nein! Lineares Wachstum wird immer noch in der Wirtschaft angestrebt, was uns alle Probleme beschert hat, die wir nun lösen müssen. Die Natur funktioniert in Kreisläufen! Wir sollten dazu übergehen, diese auch in der Wirtschaft und den Produktionsprozessen zu etablieren!

Ä4 Entwurf Kreiswahlprogramm

Antragsteller*in: Dr. Norbert Kurzeja (OV Witten)

Text

Von Zeile 40 bis 45:

~~Die Klimakrise ist auch im Ennepe-Ruhr-Kreis angekommen. Starkregenereignisse, extreme Hitze, Wassermangel und schwere Stürme machen vor unserer Region nicht halt. Deshalb müssen der Schutz unserer Umwelt und das Ergreifen nachhaltiger Maßnahmen zur Eindämmung der Klimakrise oberste Priorität haben. Wir wollen für unsere Kindern eine Welt, in der es sich zu leben lohnt!~~

Die Auswirkungen des Klimawandels sind nun auch im Ennepe-Ruhr-Kreis angekommen. Extreme Hitze und langandauernde Trockenperioden, aber auch das vermehrte Auftreten von schweren Stürmen und Starkregenereignissen machen auch vor unserer Region nicht mehr halt. Deshalb müssen der Schutz unserer Umwelt und das Ergreifen nachhaltiger Maßnahmen zur Eindämmung der Klimakrise oberste Priorität haben. Wir wollen für unsere Kindern eine Welt, in der es sich zu leben lohnt!

Von Zeile 48 bis 51:

Einstellung einer Klimaschutzmanagerin/eines Klimaschutzmanagers. Diesem müssen aber weitere Folgen, indem ~~beispielsweise~~für die Kreisverwaltung weiteres Personal zur Bewältigung ~~vonder~~ Klimafolgen und zur Bekämpfung des dramatischen Artenrückgangs gewonnen wird. Außerdem soll zukünftig bei der Beschaffung von Dienstfahrzeugen, der Einhaltung von Klimastandards bei Bau und Unterhaltung von

In Zeile 60:

- ~~kreiseigenen Wälder~~angesichts der geringen ökologischen Qualität bestehender Forststrukturen vor der Wiederaufforstung mit vermeintlich klimaresistenten Arten ~~aufforsten~~;intensiv prüfen, wie bisher standorttypische Waldlebensräume mit ihrem spezifischen Artenspektrum erhalten, wiederhergestellt, verbessert und vermehrt werden können;
- in allen im öffentlichen Besitz befindlichen Wäldern im Kreisgebiet mindestens 10 Prozent des Holzvorrats als stehendes und liegendes Totholz, als Biotop- und Altbäume dauerhaft und auf ganzer Fläche belassen;
- mittelfristig mindestens 10 Prozent der Waldfläche im Ennepe-Ruhr-Kreis als „Urwälder von morgen“ dauerhaft der natürlichen Entwicklung überlassen;

Von Zeile 62 bis 63:

- zum Erhalt der Lebensqualität in den Innenstädten durch vom Kreis beispielhaft geförderte Klimaanalysen prüfen lassen, wie die Innenstädte besser an zu erhaltende Frischluftschneisen und ~~Grünzüge erhalten~~;Grünzüge angebunden werden können und wie durch zusätzliche Begrünungs- und Wasserbaumaßnahmen eine kühlende Belüftung erreicht werden kann;

Von Zeile 66 bis 67:

- ~~öffentlicher Grünflächen durch ein Pilotprojekt des Kreises ökologisch aufwerten;~~
- 10 Prozent der öffentlichen Grünflächen im Ennepe-Ruhr-Kreis durch die Einsaat mit regionstypischen Wildblumenmischungen insektenfreundlich aufwerten;
- bei Straßenbauprojekten im Kreisgebiet darauf drängen, dass auch hier eine insektenfreundliche Gestaltung des Straßenbegleitgrüns erfolgt und vor allem im Außenbereich durch eine smarte energiesparende Beleuchtungssteuerung der zunehmenden Lichtverschmutzung entgegengewirkt wird;
- durch den Ausbau der Beratungsstrukturen der Kreisverwaltung erreichen, dass auch Besitzer kleinerer landwirtschaftlicher Flächen zu einer Beantragung von Maßnahmen des Vertragsnaturschutzes (z.B. Feldhecken oder Wildblumenwiesen), die nach EU-Recht förderbar sind, ermuntert und konstruktiv begleitet werden können;

In Zeile 70:

- ~~Neueda~~ die zum Teil schon seit mehr als 35 Jahren im Ennepe-Ruhr-Kreis bestehenden Natur- und Landschaftsschutzgebiete im Ennepe-Ruhr teilweise nur auf dem Papier existieren, ohne dass vom Kreis ~~ausweisen~~; Maßnahmen zu deren ökologischen Absicherung oder Aufwertung ergriffen worden sind, wollen wir diese der Bevölkerung durch Informationstafeln überhaupt erstmal bekannt machen. Diese Schutzgebiete wollen wir dann, soweit sie auch in der öffentlichen Hand befindliche landwirtschaftliche Pachtflächen umfassen, durch die umgehende Verpflichtung der Pächter zur Anlage von Ackerrandblühstreifen und Feldhecken sowie durch das strikte Verbot des Einsatzes von Glyphosat und Neonicotinoiden ökologisch aufwerten und durch die Ausweisung neuer Schutzgebiete sinnvoll ergänzen;
- entsprechende ökologische Vorgaben auch für alle neuen Pachtverträge landwirtschaftlicher Flächen erreichen, die sich im Ennepe-Ruhr-Kreis im Besitz der Kreisstädte oder des RVR befinden;

In Zeile 72 einfügen:

- Erneuerbare Energien im Kreis ausbauen. Dazu sollen einerseits mit einem Abstand von 1000 m zu größeren Siedlungsgebieten Vorrangflächen für den Bau von Bürgerwindanlagen ausgewiesen werden, damit der für die Energiewende unverzichtbare Ausbau der Windenergie wieder Fahrt aufnimmt und der weitere Arbeitsplatzabbau auch hier im Kreis gestoppt werden kann. Andererseits soll in den Kreisgemeinden der Aufbau von Photovoltaikanlagen auch auf landwirtschaftlichen Freiflächen (z.B. wegbegleitend) baugenehmigungsrechtlich erleichtert werden.

Von Zeile 85 bis 93:

~~Gleichzeitig ist aufgrund seiner Struktur der Autoverkehr auf absehbare Zeit im Ennepe-Ruhr-Kreis nicht vollständig vermeidbar. Wir wollen den Bürgerinnen und Bürgern aber zeigen, dass es mit Bus, Bahn und Rad attraktive und alltagstaugliche Alternativen gibt Und wir wollen eine spürbare Entlastung der Infrastruktur erreichen: Insbesondere die Erneuerung von Brücken und die Sanierung der Autobahnen durch das Land sind mit dem Kreis und den Städten abzustimmen und so schnell wie möglich durchzuführen. Dauerstaus und überlastete Umleitungen schaden Mensch und Umwelt und müssen endlich der Vergangenheit angehören!~~

Gleichzeitig ist aufgrund seiner Struktur der Autoverkehr auf absehbare Zeit im Ennepe-Ruhr-Kreis nicht vollständig vermeidbar. Wir wollen den Bürgerinnen und Bürgern aber zeigen, dass es mit Bus, Bahn und Rad attraktive und mit dem Pedelec jetzt auch für sportlich weniger ambitionierte Bürgerinnen und Bürger realisierbare alltagstaugliche Alternativen gibt.

Von Zeile 99 bis 100:

- die digitale Echtzeitauskunft des ÖPNV in Kombination mit dem ~~Radverkehr~~Bahnverkehr weiterentwickeln;

Von Zeile 103 bis 106:

- die Ladesäuleninfrastruktur für E-Autos in Zusammenarbeit mit der AVU ~~ausgebauten~~bzw. den Stadtwerken Witten ausbauen;
- bei den Bussen des Nahverkehrs ~~neu~~mit Blick auf deren CO2- und Schadstoffbilanz emissionsarme Antriebe einsetzen und bedarfsorientierte Angebote wie Bürgerbusse ausbauen;

Von Zeile 109 bis 110:

- das RVR-Konzept für Alltagsradwege im Kreis und seinen Städten schnellstmöglich ~~umsetzen~~umsetzen. Da dieses vor 8 Jahren vorgestellte RVR-Konzept bisher zwar etwas für touristisch interessante Teilrouten, aber wenig für den Alltagsradverkehr bewirkt und vorgesehen hat, wollen wir über den Kreis versuchen z.B. Bundesmittel einzuwerben, um kurzfristiger alltagstaugliche und sichere Radverbindungen zwischen den Kreisgemeinden zu schaffen (z.B. durch den mit begrenztem Aufwand realisierbaren Ausbau der Esborner Straße zwischen Wetter und Silschede mit sicheren Fahrradwegen auf den beidseits asphaltierten, bis auf wenige Ausnahmen mindestens 1 m und oftmals 1,5 m breiten Fahrbahnbanketten);

Begründung

vor allem der Natur- und Umweltschutz scheint mir im bisherigen Entwurf unterrepräsentiert und nicht konkret genug zu sein